

ZEIT ZUM BAUEN - WOHNEN - RENOVIEREN

IHR FACHMANN VOR ORT



Fotos: Pixabay

NEUE FARBKONZEPTE FÜR MODERNES WOHNEN

Holzböden erhalten – Neuer Look sorgt für neue Raumeindrücke

(TXN). Natürlichkeit und Gemütlichkeit sind aktuell die beliebtesten Gestaltungstrends - je hipper und digitaler das Alltagsleben wird, umso mehr sehnen sich viele nach realen Dingen in ihrer Umgebung. Holzböden feiern dabei mit dem Charme des Bewährten ein echtes Comeback. Das liegt nicht nur an der warmen und fußgemütlichen Oberflächenstruktur. Denn natürlich bearbeitetes Massivholz sorgt für ein wohngesundes Raumklima, senkt den Stresslevel der Bewohner und hält ein Leben lang. Zudem können Holzböden jederzeit aufgefrischt und sogar in kräftigen Farbtönen völlig verändert werden, ohne sie austauschen zu müssen. Holzboden-Upcycling ist dabei mit einem Renovierungssystem wie Bona Home möglich. Wer sich weniger Arbeit machen möchte, kann sich auch mit einem von Bona empfohlenem Handwerker in Verbindung setzen. Ab-



Dem Boden einfach mal einen neuen Look verleihen: Holz lässt sich staubfrei abschleifen. Beim anschließenden Oberflächen-Finish mit wasserlöslichen Lacken oder natürlichen Ölen können Farbpigmente beigemischt werden - so entstehen erfrischend neue Raumeindrücke.

Foto: Bona/txn

gestimmt auf die Parkett- oder Dielen-Art lässt sich der Boden attraktiv erneuern, gleichmäßig und fehlerfrei bis in jede Ecke. Die erfahrenen Handwerker beraten zudem, welche Farbtöne den individuellen Einrichtungsstil am besten betonen. Denn ob die Wohnräume nach der Renovierung nordisch hell oder intensiv-kraftvoll wirken, das hängt ganz von den verwendeten Farbpigmenten, Ölen und Lacken ab, mit denen die Oberfläche veredelt wird. Das Renovierungssystem wurde gemeinsam mit der renommierten Trendforscherin Cay Bond entwickelt und bietet überraschende Gestaltungsmöglichkeiten. Dabei setzt der schwedische Spezialist für Holzböden neben seinem speziellen Staubauffangsystem beim Schleifen vor allem auf nachhaltige und umweltfreundliche Produkte. So können Holzfußböden wieder an Wert gewinnen und einfach Spaß machen bei jedem Schritt.

BAUBERATUNG UND SONDERVERKAUF

kneer-suedfenster.de

Kostenlos und ganz unverbindlich. Telefonische Anmeldung erforderlich (0 79 50/81-241).
 Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.30 Uhr, Fr. 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr.
 Verkauf nur über den Fachhandel.

SÜD-FENSTERWERK GmbH & Co. Betriebs-KG
 Rothenburger Straße 39
 91625 Schnellendorf
 Telefon 0 79 50/81-0
 info@suedfenster.de

KNEER · SÜD FENSTER
 Wohnen mit Weitblick

HOHER BESUCH AUF DEM BAU

Fachkräftemangel und Unsicherheiten in der Baubranche im Fokus

AALEN (RED). Vor kurzem besuchte der direktgewählte Bundestagsabgeordnete Roderich Kiesewetter das Bildungszentrum Bau in Aalen. Das Bildungszentrum bietet moderne überbetriebliche Ausbildung im Hochbau, Ausbau und Straßenbau. Die Geschäftsführer Thomas Möller und Dirk Siegel sowie Wolfgang Seckler, Ausbildungsleiter Hoch- und Straßenbau, führten durch die

verschiedenen Lehrwerkstätten. Mit den Auszubildenden im Holzbau, beim Mauern und Betonieren kam der Abgeordnete ins Gespräch. Von Grundausbildung, über den Meister bis zum Ingenieur wird hier alles angeboten, es gibt verschiedene spannende Fachbereiche und Möglichkeiten. „Ich finde klasse, dass hier gilt: kein Abschluss ohne Anschluss. Wichtig sind aber gute Mathe-

kenntnisse und räumliches Vorstellungsvermögen, wenn man sich für eine Ausbildung in der Bauwirtschaft entscheidet. Gerade in der Baubranche braucht unser Land gute und engagierte Leute, weil wir so einen enormen Bedarf bei Modernisierung und Ausbau von Infrastruktur haben. Die Branche hat also Zukunft, auch wenn sie vor großen Herausforderungen steht“, so Kiesewetter. Grundsätzlich

erwartet die heimische Bauwirtschaft derzeit in manchen Bereichen einen Rückgang von 30-40 Prozent und mehr. Kiesewetter: „Gestiegene Baupreise und Zinsen machen es für viele Leute unmöglich zu bauen. Deshalb wächst die Sorge, dass dies zu einer tieferen Rezession führt und bestehende Kapazitäten in den Baubranchen erneut abgebaut werden, die in den vergangenen Jahren erst mü-

hevoll geschaffen wurden. Hier geht es vor allem um Personal, Fachkräfte und das Wissen, das sie in den Baubereichen mitbringen. Dazu gehören auch Bauplaner und Architekten. Angesichts vieler unbesetzter Ausbildungsplätze könnte das für die Branche eine noch größere Herausforderung werden.“ Dies wurde auch im Gespräch mit der Leitung des Bauzentrums deutlich. Der Fachkräftemangel

in den Baubranchen sei immens, dabei gebe es viele Möglichkeiten zur Weiterbildung. Die Konkurrenz durch andere Branchen, wie die Metallindustrie, sei aber hoch, Anspruch und Wirklichkeit auf dem Bau schwierig zu vereinbaren. Hinzu kommen viele Unwägbarkeiten hinsichtlich politischer Entscheidungen und zu viel Bürokratie, die die Baubranche belasten.

SYMBOLISCHER SPATENSTICH FÜR NEUE FEUERWACHE

Ein knapp sechs Millionen Euro teurer Holzbau in zentraler Lage wird die neue Heimat der Unterkochener Feuerwehr

UNTERKOCHEN (JUBL). In ihren Grußworten an die vielen anwesenden Stadt- und Gemeinderäte sowie Vertretern der Feuerwehren erinnerte Unterkochens Ortsvorsteherin Martina Lechner an 2018, als im Rahmen der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplanes festgestellt wurde, dass beim bestehenden Feuerwehrhaus so große bauliche und funktionelle Mängel vorhanden waren, dass ein Neubau empfohlen wurde. Doch die Arbeit des Teams um Wolfgang Balle von der Gebäudewirtschaft habe stets alle Akteure mitgenommen und ihnen ein Gefühl der Sicherheit vermittelt.

Auch Aalens Bürgermeister Frederick Brütting sparte nicht mit Lob für die Arbeit im eigenen Hause. Mit dem zentralen Standort in der Ortsmitte habe das gebildete, ämterübergreifende Projektteam nach intensiver Suche und unter Berücksichtigung aller relevanten

Faktoren eine Lösung gefunden, die allen Anforderungen gerecht werde. Mit der Verortung gegenüber der denkmalgeschützten Dorfmühle gelang der Spagat zwischen optimierter Verkehrs-, Gewässer-, Grün- und Hochbauplanung. Zudem konnte durch die Aufstellung eines Bebauungsplanes Baurecht geschaffen und der Bereich rund um den noch zu schaffenden Kreisverkehr und den hier zum Teil offengelegten und später noch zu renaturierenden Kocher städtebaulich aufgewertet werden. Aber nicht nur deshalb sprach Aalens Bürgermeister Frederick Brütting beim symbolischen Spatenstich am 11.07.2023 von einem wichtigen Moment für Unterkochen und die Gesamtstadt Aalen. Da bei den Planungen viel Wert auf eine gute Klimabilanz gelegt wurde, fiel die Entscheidung zugunsten eines 20 mal 40 Meter großen Holzbaus, der rund 47 Tonnen CO2 einspart und somit weit

mehr als durch seinen Bau verbraucht werde. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, sei das Gebäude durch eine Photovoltaikanlage mit Dachbegrünung und einer Luft-Wärme-Pumpe zudem auch nachhaltig energieeffizient. Aalens Erster

Bürgermeister Wolfgang Steidle sprach von einem wichtigen Meilenstein und einem Tag zum Durchatmen. So habe man in einem integrierten Prozess lange um den optimalen Standort gerungen. Doch letztendlich habe sich die zentral

gelegene Konversionsfläche als Ideal erwiesen. Da in den ersten Überlegungen am Standort eigentlich während der Bauphase die kommissarische Feuerwache in einem Zelt stehen sollte, sprach Aalens Gesamtwehrkommandant Kai Rudolf

Niedziella leicht grinsend von einem Zufallsprodukt. Doch der Standort mit seiner „tollen Perspektive bei der An- und Abfahrt“ habe sich bewährt. So sei die Wahl auf ihn gefallen.

» **Projektinformationen:**

Investitionssumme - 5,95 Millionen Euro inklusive Außenanlagen. Zusätzlich 10% Puffer für Baukostensteigerung.
 Landeszuschuss - 230000 Euro
 Raumprogramm - 4 Fahrzeugboxen
 Baukörper - Klimaneutraler, teilweise
 2-geschossiger 20 mal 40 Meter Holzbau
 Fertigstellung - Dezember 2024
 Heizung - Luft-Wärme-Pumpe mit Photovoltaikanlage und Dachbegrünung
 Planungen - Bis auf Leistungsphasen 4 und 5 ämterübergreifendes Projektteam des Rathauses
 Externer Planer - Büro Liebel Architekten



Aalens Bürgermeister Frederick Brütting (Mitte) sprach von einem wichtigen Moment für Unterkochen und Aalen, Aalens erster Bürgermeister Wolfgang Steidle (dunkles Sakko) von einem Meilenstein und Unterkochens Ortsvorsteherin Martina Lechner (rosa Top) von einem Tag der Freude - und Spaß hatten sie alle, beim symbolischen Spatenstich für das neue Feuerwehrhaus.

Foto: Jürgen Blankenhorn